

Patientenaufklärung

Therapiemethoden der Traditionellen Chinesischen Medizin

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

die chinesischen Therapiemethoden Akupunktur, Chinesische Arzneimitteltherapie, sowie Schröpfen, Gua Sha und Moxibustion werden seit vielen Hunderten von Jahren in Asien angewendet. Die Wirkung dieser Methoden erfolgt i. d. R. erst im Behandlungsverlauf oder auch nach deren Abschluss. Manchmal bleibt sie auch völlig aus. Sie können u. U. auch Reiz-Reaktionen auslösen, die von den Patient:innen als unangenehm und/oder unerwünscht empfunden werden. Hierzu gehören u. a.:

- Vorübergehende Entspannung und Ermüdung nach der Behandlung, unter Umständen mit Beeinträchtigung der Verkehrstüchtigkeit.
- Vorübergehende vegetative Reaktion wie Schwitzen, Schwindel oder Schwächegefühl, Schlafstörungen, Veränderung der Herzfrequenz.
- Vorübergehende, sehr selten auch länger anhaltende Verstärkung der zu behandelnden körperlichen und psychischen Beschwerden.
- Aktivierung von verborgenen (bereits vorhandenen, aber noch nicht ausgebrochenen) Krankheitsprozessen.
- Vorübergehende Nervenreizung, evtl. mit Schmerzen, Empfindungsstörungen in den Bereichen der Anwendung der o. g. Methoden.

Im Folgenden finden Sie Informationen über das Auftreten von häufigeren bis sehr seltenen unerwünschten Nebenwirkungen für die einzelnen Therapiemethoden:

1. Akupunktur/ Ohrakupunktur

- Durch die Akupunkturnadeln können kleine Blutgefäße verletzt werden, dadurch kann die Einstichstelle etwas bluten und ein Hämatom (blauer Fleck) entstehen.
- Einige Patient:innen reagieren auf den Einstich der Akupunkturnadel vorübergehend mit Kreislaufsymptomen wie Schwindel, Herzrhythmusstörungen und Blutdruckabfall.
- Beim Stechen der Akupunkturnadeln besteht ein sehr geringes Risiko einer Entzündung. Die Übertragung von Infektionen ist durch die Benutzung steriler Einwegnadeln und die hygienische Handhabung ausgeschlossen.
- In extremen Fällen kann die Akupunkturnadel vergessen werden oder abbrechen. Im schlimmsten Fall kann dies einen operativen Eingriff zur Entfernung der Nadel erforderlich machen.
- In Einzelfällen wurde beschrieben, dass bei *nicht fachgerechter* Benutzung von Akupunkturnadeln innere Organe wie Herz und Lunge verletzt wurden.

Hinweis hierzu: Bei wissenschaftlichen Auswertungen von 2 Millionen Akupunkturbehandlungen wurden lediglich ca. 82 kleine, unerwünschte Auswirkungen (kleine Hämatome) gesehen. (Gerac-Studie, Arch.intern.med. 2007-9-24;167,892-98)

Ergänzender Hinweis: Richtiges Verhalten während der Akupunktur:

- Während der Akupunktur bewegen Sie sich bitte so wenig wie möglich, da ansonsten z. B. die in der Muskulatur steckenden Nadeln stärkere Schmerzen verursachen können.
- Treten an einer Nadelungsstelle sehr starke Schmerzen (sehr selten) oder andere akute Probleme auf, machen Sie sich bitte bemerkbar, damit die Nadelposition geändert werden kann.

2. Moxibustion

Bei der Moxibustion werden ausgewählte Akupunkturpunkte direkt oder indirekt mit Hitze stimuliert. Dabei entwickelt sich ein angenehmes Wärmegefühl.

Mögliche Nebenwirkungen können sein:

- Hautrötungen
- Hautverfärbungen
- Blasenbildung
- Narbenbildung
- Die Rauchbildung kann unter Umständen die Atemwege reizen.

Geben Sie bitte sofort eine Rückmeldung, wenn Sie die Moxatherapie als unangenehm oder schmerzhaft empfinden.

3. Schröpfen

Das Schröpfen ist eine Therapieform mit dem Ziel, Blockaden aufzulösen und auf diesem Weg den Energiefluss des Körpers anzuregen. Beim Schröpfen werden sogenannte Schröpfgläser auf die Haut gesetzt, die einen Unterdruck erzeugen. Dadurch wird Haut und Gewebe in den Schröpfkopf gezogen.

- Die Schröpfbehandlung ist durch den Sog am Gewebe meist leicht schmerzhaft.
- Durch das Schröpfen entstehen manchmal Hämatome (blaue Flecken) im Behandlungsgebiet, die bis zur Abheilung mehr oder minder starke Schmerzen bereiten können.
- Bei starkem Unterdruck und/oder langer Anwendung können sich sehr selten Blasen (austretende Lympheflüssigkeit) an der Behandlungsstelle bilden.

4. Gua Sha

Bei Gua Sha wird die Haut mittels eines rundkantigen Plättchens, oft aus dem Halbedelstein Jade bestehend, gereizt. Hierbei wird mit Hilfe des Plättchens strichweise und unter Druck über die Haut gestrichen (geschabt).

- Häufige Symptome (therapeutisch erwünscht) sind leichte Blutergüsse auf der Haut.
- Evtl. Brennen oder leichte Schmerzen unmittelbar nach der Behandlung.